Albverein präsentiert Programm

Freizeit Die Haller Ortsgruppe möchte mit ihrem Wanderkalender für 2024 auch gegen Einsamkeit vorgehen.

Schwäbisch Hall. In diesem Monat ist der Wanderkalender 2024 des Haller Albvereins erschienen. Der Ortsgruppe ist es unter Federführung von Udo Brumme und Manfred Sailer wieder gelungen, ein attraktives Programm mit knapp 60 Veranstaltungen auf die Beine zu stellen, heißt es in einer Mitteilung.

Ein wichtiges Ziel für die Ortsgruppe sei zum einen, dass für jedes Mitglied etwas dabei ist und zum anderen sollen die Veranstaltungen die Möglichkeit zur niederschweligen Begegnung bieten, denn Einsamkeit ist für viele Menschen heute ein großes Problem, so der Sprecher der Ortsgruppe, Heinz Schüle. Beim Wandern oder bei Reisen in der Gruppe komme man unkompliziert ins Gespräch miteinander.

Auch mehrtägige Ausflüge

Die Palette enthält Wanderungen im ganzen Kreis Hall. Die Wanderzeiten wurden mit maximal zweieinhalb bis drei Stunden ausgedehnt. Darüber hinaus verspricht ein Wanderwochenende in der Pfalz, ein besonderes Erlebnis zu werden. Und wer sich regelmäßig fit halten möchte, dem steht das Programm „Halt Dich fit, wandre mit“ offen.

Zwischenzeitlich hat sich auch eine Radlergruppe etabliert und es werden verschiedene Radtouren angeboten, bei denen auf die Möglichkeiten der Radlerinnen und Radler Rücksicht genommen wird. Genuss vor Tempo. So das Motto. Ein besonderes Highlight dürfte die sechstägige Busreise an die italienische Riviera und Piemont werden. Seit Jahren gerne genutzt, ist eine Wellnesswoche in Bad Füssing.

Auch Vorträge, Besichtigungen oder Themenwanderungen sind im Angebot. Beispielhaft genannt seien hier ein Mundartnachmittag, ein Vortrag von Johannes van Bergen zum aktuellen Thema Energiewende, Besuch des Muschelkalkmuseums in Ingelfingen, eine Exkursion zur Jüdischen Gemeinde in Braunsbach, eine Kräuterwanderung mit einer Kräuter-Expertin, ein Waldspaziergang mit einer Försterin und ein gehaltvoller Vortrag über Tibet.

Für Opernliebhaber wird der Besuch der Oper „Freischütz“ bei den Bregenzer Festspielen ermöglicht.